



ANNA MONEYMAKER/GETTY IMAGES/BANDAR ALGALLOUD/SAUDI KINGDOM COUNCIL/HANDOUT/ANADOLU AGENCY VIA GETTY IMAGES/EMMA MOORE/DIE POSAUNE

Hat Amerika gerade Saudi-Arabien verloren?

Die Abkehr Riads von Washington signalisiert einen Wendepunkt im Nahen Osten.

MIHAILO S.
ZEKIC

26.05.2023

Eines der wichtigsten Bündnisse Amerikas steht vor dem Zerfall. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs haben sich die Vereinigten Staaten auf eine Partnerschaft mit Saudi-Arabien verlassen, um den Frieden im Nahen Osten zu wahren und die Ölversorgung der westlichen Volkswirtschaften zu sichern. Heute steht diese Partnerschaft vor dem Aus. Vom Abzug der Patriot- und Thaad-Raketenabwehrsysteme aus dem Königreich im Jahr 2021 bis hin zur Ermächtigung terroristischer Regime im Iran und in Afghanistan – Amerikas Sicherheitsverpflichtungen sind bestenfalls schwankend. Und Saudi-Arabien reagiert entsprechend.

Am 17. Januar kündigte Saudi-Arabien an, es sei offen für Gespräche über den Handel in anderen Währungen als dem US-Dollar. Finanzminister Mohammed al-Jadaan erklärte: „Wir haben keine Probleme damit, darüber zu diskutieren, wie wir unsere Handelsabkommen abwickeln, sei es in US-Dollar, Euro oder dem saudischen Riyal.“ Dies stellt eine massive wirtschaftliche Bedrohung für die USA dar. Ein Grund, warum der Dollar die Weltreservewährung ist und die Amerikaner ihren Wohlstand genießen, ist, dass er die Währung des internationalen Ölhandels ist. Der „Petro-Dollar“ ist nicht durch Gold gedeckt, sondern durch Öl im Austausch für amerikanische Sicherheitsgarantien. Wenn die Saudis die Dollarbindung aufgeben, wird Amerikas ohnehin schon schwache Wirtschaft massiv darunter leiden.

PT_DE

Die Ankündigung der Ölförderung war nicht der einzige außenpolitische Kurswechsel Saudi-Arabiens in diesem Jahr. Am 9. März druckte das *Wall Street Journal* einen Artikel, in dem behauptet wurde, Saudi-Arabien arbeite an einem Normalisierungsabkommen mit Israel, das von den USA vermittelt worden sei. Die beiden Nationen unterhalten bereits freundschaftliche Beziehungen und arbeiten beim Austausch von

Geheimdienstinformationen zusammen. Wie die meisten Länder der arabischen Welt unterhält Saudi-Arabien jedoch keine offiziellen diplomatischen Beziehungen zu Israel. Ein Abkommen zwischen Israel und Saudi-Arabien wäre schon dramatisch genug, aber noch schockierender war, was die Saudis im Gegenzug verlangten: Die USA müssten ein formelles Verteidigungsbündnis mit Saudi-Arabien eingehen und das Land bei der Entwicklung seines eigenen Atomprogramms unterstützen.

Die Islamische Republik Iran, Saudi-Arabiens Hauptkonkurrent um Einfluss im Nahen Osten, ist der Entwicklung eigener Atomwaffen näher denn je. Der Iran hat vor allem die USA und Israel im Visier. Doch Saudi-Arabien weiß, dass es im Falle eines Atomkriegs zwischen dem Iran und Israel oder dem Westen leicht in das Fadenkreuz des Irans geraten könnte.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch nichts offiziell. Israel und den USA könnte das Preisschild zu hoch sein. Aber die Quellen des *Journals* sagen, dass Saudi-Arabien sogar bereit ist, seine Forderung aufzugeben, dass Israel den Palästinensern einen eigenen Staat zugesteht, um zu bekommen, was es will. Zuvor hatte der saudische Kronprinz Mohammed bin Salman (der de facto Herrscher) erklärt, dass es ohne eine Lösung der Palästinenserfrage kein Abkommen mit Israel geben würde. Eine solche Kehrtwende zeigt, wie verzweifelt Prinz Mohammed ist, um seine Sicherheitslage zu verbessern.

Die USA haben bereits mehrere tausend Soldaten in Saudi-Arabien stationiert und verfügen über eine starke Marinepräsenz im Persischen Golf. Die Saudis sind offensichtlich der Meinung, dass dies nicht genug ist. Ihre Verhandlungsposition deutet darauf hin, dass sie Amerikas derzeitigem Verteidigungsengagement nicht trauen und einen Krieg mit dem Iran für denkbar halten.

Die saudi-iranischen Beziehungen nahmen am Tag nach dem Bericht des *Journals* eine interessante Wendung. Am 10. März vereinbarten die beiden Länder die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen nach einer siebenjährigen Unterbrechung. Der Iran erklärte sich bereit, die Angriffe auf die Saudis einzustellen, einschließlich der Angriffe seiner Stellvertreter im Jemen. Saudi-Arabien deutete an, dass es bereit ist, in den Iran zu investieren.

Vermittelt wurde das Abkommen nicht von den USA, sondern von einem neuen Akteur in der Region: der Volksrepublik China. Die Verhandlungen fanden vom 6. bis 10. März in Peking statt. Das energiehungrige China unterhält gute Beziehungen zu diesen beiden großen Ölproduzenten. Das Abkommen ist ein großer diplomatischer Erfolg für China und zeigt, dass sich das Land immer stärker in der Region engagieren möchte.

Saudi-Arabien weiß, dass man dem Iran nicht trauen kann. Der Iran sieht sich selbst als Anführer einer laufenden islamischen Revolution und baut einen islamischen Machtblock im gesamten Nahen Osten und Nordafrika auf. Saudi-Arabien verfolgt das gleiche Ziel, und der Nahe Osten ist nicht groß genug für beide. Saudi-Arabien umwirbt öffentlich China, den wohl größten geopolitischen Rivalen der USA. Diese jüngsten Entwicklungen scheinen zu zeigen, dass sich die Saudis von den USA lösen und nach neuen internationalen Partnern suchen. Sie könnten in China einen Partner sehen, der den Iran davon abhält, zu extrem zu werden. China ist eine der wenigen Weltmächte, die bereit sind, enge Beziehungen zum Iran zu unterhalten. China ist auch an saudischem Öl interessiert. Saudi-Arabien könnte China bitten, die Iraner zu zügeln, wenn sie zu viele Probleme verursachen.

Manche betrachten Saudi-Arabien als ein fragwürdiges Regime, mit dem die Vereinigten Staaten keine Geschäfte machen sollten. Saudi-Arabien *ist* eine Autokratie unter der Scharia mit einer ungeheuerlichen Menschenrechtsbilanz, aber es hat sich auch als stabilisierender Einfluss erwiesen, der mit den Interessen der USA übereinstimmt. Würden die USA mit Saudi-Arabien brechen, würde diese Stabilität mit ihr brechen. Dies könnte sich auf die Beziehungen der USA zum übrigen Nahen Osten auswirken. Saudi-Arabien ist der inoffizielle Anführer des „gemäßigten arabischen“ Lagers, und Länder wie die Vereinigten Arabischen Emirate und Bahrain sehen in Riad eine Führungsrolle. Viele dieser Länder sind wichtige amerikanische Verbündete mit bedeutenden militärischen und wirtschaftlichen Verbindungen zu Washington. Ein Bruch mit den Saudis wird wahrscheinlich einen Bruch mit diesen Golfstaaten nach sich ziehen. Einige dieser Länder haben Streitigkeiten mit dem Iran, sind aber zu klein, um sich zu verteidigen. Wie Saudi-Arabien könnten auch sie sich gedrängt fühlen, sich neue Freunde zu suchen.

The *Posaune* nutzt die biblische Prophetie, um das aktuelle Weltgeschehen zu analysieren. Und die Bibel hat eine Menge über die modernen Entwicklungen im Nahen Osten zu sagen. Eine Prophezeiung, die wir oft hervorheben, bezieht sich auf zwei endzeitliche Machtblöcke, die gegeneinander Krieg führen (Daniel 11, 40-43). Der „König des Nordens“ ist ein vereinigtes Europa unter der Führung Deutschlands, während der „König des Südens“ ein islamistisches Bündnis unter der Führung des Iran ist; dazu gehören Ägypten, Libyen und Äthiopien. Saudi-Arabien steht nicht auf der Liste. (Fordern Sie ein kostenloses Exemplar der Broschüre [Der König des Südens](#) von *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry an, um weitere Informationen zu erhalten).

Eine verwandte Prophezeiung in Psalm 83 zeigt, wer die Partner Deutschlands sein werden. Die Verse 1-4 beschreiben ein zweites prophetisches Bündnis, das sich gegen die Nationen Israels richtet (in erster Linie Amerika und Großbritannien, wie Herbert W. Armstrong in seinem bahnbrechenden Buch [Die USA und Großbritannien in der Prophezeiung](#) nachgewiesen hat).

In Vers 8 wird der alte Name Assur für Deutschland verwendet. In Vers 6 wird darauf hingewiesen, dass die Ismaeliten, die modernen Saudis und Golfaraber, mit Deutschland gegen Amerika verbündet sind.

Wie aus Daniel 11 hervorgeht, ist dieses Bündnis auch gegen den Iran gerichtet. Erwarten Sie also, dass sich die verbesserten Beziehungen zwischen Saudi-Arabien und dem Iran bald wieder dramatisch verschlechtern werden. China ist ein Neuling in den Angelegenheiten des Nahen Ostens. Deutschland hingegen ist ein langjähriger Wirtschaftspartner der Saudis und verkauft ihnen seit Jahren Waffen. Riad und Berlin haben eine viel längere Tradition guter Beziehungen. Letzten Endes wird sich China wahrscheinlich auf die Seite des Irans und nicht auf die Seite Saudi-Arabiens stellen, und sei es nur, um den amerikanischen Einfluss in der Region weiter zu verringern.

Es wird noch andere Länder in dieser Allianz geben, aber Saudi-Arabien ist in einer einzigartigen Position, um Amerikas Wirtschaft und geopolitische Position zu schädigen. 5. Mose 28, 52 prophezeit eine wirtschaftliche Belagerung Amerikas durch dieselben Länder der Allianz aus Psalm 83. Wenn der Dollar die Unterstützung durch saudisches Öl und damit seine Stärke als Weltreservewährung verliert, wird dieser Handelskrieg sehr viel wahrscheinlicher und sehr viel ernster. Erwarten Sie, dass sich die Spaltung Saudi-Arabiens mit Amerika vertieft, dass der Dollar die Unterstützung durch das saudische Öl verliert, dass die Saudis weiter nach neuen Verbündeten suchen und dass sie in Deutschland einen finden. Erwarten Sie, dass Saudi-Arabiens Angst vor und Feindschaft mit dem Iran zunehmen wird. Wenn Sie diese Ereignisse beobachten, denken Sie daran: Sie schauen nicht nur auf geopolitische Entwicklungen. Sie beobachten die Erfüllung der biblischen Prophezeiung.